

WEST-EUROPA-MISSION E.V.

Postfach 2907
35539 Wetzlar

© WEM e.V., 2010



Tel. 0 64 41/4 28 22

Fax 0 64 41/4 31 79

E-Mail: info@wem-online.de

Internet: www.wem-online.de



*Kann man Gott
beweisen?*



Vor einiger Zeit kam ich bei einem Straßeneinsatz mit einem Passanten ins Gespräch. Wir redeten über Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und landeten schließlich bei der Theologie. Er hatte gute Bibelkenntnisse, aber er war kein Christ.

Plötzlich deutete er mit dem Zeigefinger auf mich und sagte laut: „*Sie können mir nicht beweisen, dass es Gott gibt!*“ Ich hielt seinem Blick freundlich stand und erwiderte: „*Und Sie können mir nicht beweisen, dass es Gott nicht gibt!*“ Die Strenge wich aus seinen Augen, er blickte mich überrascht an, überlegte ein paar Sekunden und sagte dann leise: „*Da haben Sie auch recht!*“



Kann man Gott beweisen?


Manche sagen, Gott müsse allein deswegen existieren, weil es den Begriff „Gott“ gibt. Andere sagen, es müsse Gott geben, weil es Naturgesetze gibt. Irgendjemand müsse diese ja wohl eingesetzt haben. Wieder andere sagen, dass das moralische Empfinden der Menschen von einem höheren Wesen vorgegeben sein müsse. Ein weiteres Argument ist, dass fast alle Völker irgendwelche Vorstellungen von Gott haben. Das könne doch kein Zufall sein. Die Evolutionisten sagen, dass alles Leben zufällig in langen Zeiträumen entstanden sei. Die Kreationisten aber halten dagegen, dass Gott alles, was wir kennen geschaffen habe. Evolutionisten und

Kreationisten haben viele Argumente. Doch beides sind Theorien, die nicht beweisbar sind. Die Menschen sind diesbezüglich in zwei Gruppen aufgeteilt: Die einen glauben an die Schöpfung, die anderen vertreten die Evolution.

Und wenn man Gott beweisen könnte?

Seien wir ehrlich. Wären wir bereit, Gott zu gehorchen, unser Leben zu ändern, selbst wenn man ihn zweifelsfrei beweisen könnte?

Von dem Philosophen Gottlieb Fichte stammt der Satz: „***Was das Herz nicht will, lässt der Verstand nicht ein***“. Der Mensch in seiner



Rebellion wird immer nach einem Ausweg oder einer Ausflucht suchen. So heißt es im vielleicht ältesten Buch der Bibel, nämlich bei Hiob, wie die Menschen zu Gott sagen: *„Weiche von uns, wir wollen von deinen Wegen nichts wissen! Wer ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen sollten? Oder was nützt es uns, wenn wir ihn anrufen“* (Kap. 21,14-15). Also gibt es, in dieser Hinsicht, nichts Neues unter der Sonne. Diesem rebellischen Herzen, das eigentlich auf der Flucht vor dem Schöpfer ist, geht Gott nach und möchte es mit seiner Liebe überwinden.

Worum geht es eigentlich?

In der Bibel, in Johannes 3,16, lesen wir:
„So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn (Jesus Christus) gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben erhalten.“

Gott geht es also um den Glauben, also darum, Gott zu vertrauen und nicht um das Schauen oder die eigenen Vorstellungen. Die Bibel polarisiert nicht Glaube und Denken, wohl aber Glaube und Schauen. Gott will, dass Menschen an ihn glauben. Aber warum will er das?



Warum will Gott, dass wir glauben?


Wenn wir die Bibel aufmerksam durchlesen, dann erkennen wir, dass Gott eine bestimmte Absicht hatte, als er die Menschen schuf. Er verlieh jedem Menschen eine eigenständige Persönlichkeit mit einem freien Willen.

Ob Gott den Menschen damit einen Gefallen erwies ist fraglich. Wir wissen, welche schrecklichen Dinge Menschen sich ausdenken und ausführen. Denken wir nur an Kriege, Gewaltherrschaft und Misswirtschaft. Oder an all die schrecklichen Taten, die einzelne Menschen täglich vollbringen. Wenn Sie die Nachrichten lesen, wissen Sie was ich meine. Gott wusste, dass der Mensch den freien

Willen missbrauchen würde. Dennoch schuf er ihn so und nicht anders.

Warum hat Gott uns Menschen mit einem freien Willen geschaffen?

Weil ER möchte, dass wir ihn aus freier Entscheidung lieben und ehren. Freiwilligkeit setzt einen freien Willen voraus. Ein Mensch kann sich für oder gegen Gott entscheiden. Gott möchte keine Mitläufer, keine Opportunisten, die sich demjenigen anbiedern, der ihnen den größten Vorteil bietet. Gott möchte, dass Menschen Sehnsucht nach ihm haben und ihn suchen. Der Apostel Paulus schreibt im Römerbrief, Kapitel 1, Verse 19-20, dass der Mensch die Existenz Gottes an



der Schöpfung erkennen kann. Wer dadurch erkennt, dass es einen Gott gibt, der wird aber nicht automatisch auch eine Beziehung zu Gott aufnehmen. Um Gott persönlich kennen zu lernen ist es notwendig, ihn als Person zu suchen.

Suchen Sie Gott?


Wenn sie Gott wirklich suchen, dann gibt es eine gute Botschaft für Sie. Denn Gott sagt in seinem Wort: **„Wenn ihr mich von ganzem Herzen sucht, dann will ich mich von euch finden lassen“** (Jeremia 29,13-14). Jesus Christus, der Sohn Gottes, sagt uns: **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“** (Johannes 6,37).

Gott sucht Sie!

Jesus Christus sucht jeden einzelnen von uns. Das macht er in einem Gleichnis deutlich (Matthäus 18,12-13). Dabei sucht er ganz besonders diejenigen, die erkannt haben, dass sie verloren sind. Haben Sie Probleme? Sind Sie verzweifelt? Wissen Sie nicht wie es weitergehen soll? Stehen Sie vor dem Scherbenhaufen Ihres Lebens? Suchen Sie Hilfe? Oder geht es Ihnen vielleicht äußerlich ganz gut, aber Sie suchen vergeblich nach einem tieferen Sinn für Ihr Leben? Haben Sie sich alle Träume erfüllt und stehen Sie jetzt vor einer Wand und wissen nicht weiter? Suchen Sie nach der vollkommenen Erfüllung für Ihr Leben?



Kann man Gott beweisen?



Wenn Sie so auf der Suche sind, dann müssen Sie wissen, dass Jesus Christus nichts lieber tut, als sich von Ihnen finden zu lassen. Sie müssen nur bereit sein, sich auf ihn, den Gottessohn einzulassen.

Wollen Sie sich auf Jesus Christus, den Sohn Gottes, einlassen? Wenn ja, dann sagen Sie es ihm doch selbst!

Das folgende Gebet ist dabei für Sie eine Hilfe:

„Herr Jesus Christus, ich bitte Dich um Vergebung meiner Schuld. Ich möchte, dass Du die Herrschaft in meinem Leben übernimmst! Ich danke Dir, dass Du am Kreuz für mich gestorben bist und nach drei Tagen von Gott,

*dem Vater, auferweckt wurdest. Danke, dass ich Dir vollkommen vertrauen kann und Du mir ewiges Leben schenkst!
Amen!“*

Sicher haben Sie jetzt viele Fragen. Lesen Sie doch die Bibel. Beginnen Sie mit dem Lukas- und dem Johannes-Evangelium. Nehmen Sie Kontakt mit Menschen auf, die ebenfalls Jesus Christus gehören und zu denen Sie Vertrauen haben. Wenn Sie niemand kennen, dann schreiben Sie an die Adresse auf der Rückseite dieser Schrift.

Gott segne Sie!

Johannes Pfründer / Alexander Seibel



Weitere lieferbare Verteilschriften:

- Die Wette des Pascal
- Letzte Worte großer Männer
- Die letzten Stunden der Titanic
- Krank – und was nun?
- Letzte Worte großer Männer
- FEAR FACTOR LIVE – die tägliche Angst
- No God - No Future

Kann man Gott beweisen?



